Aus den eidgenössischen Räten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 26

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-486005

Nutzungsbedingungen

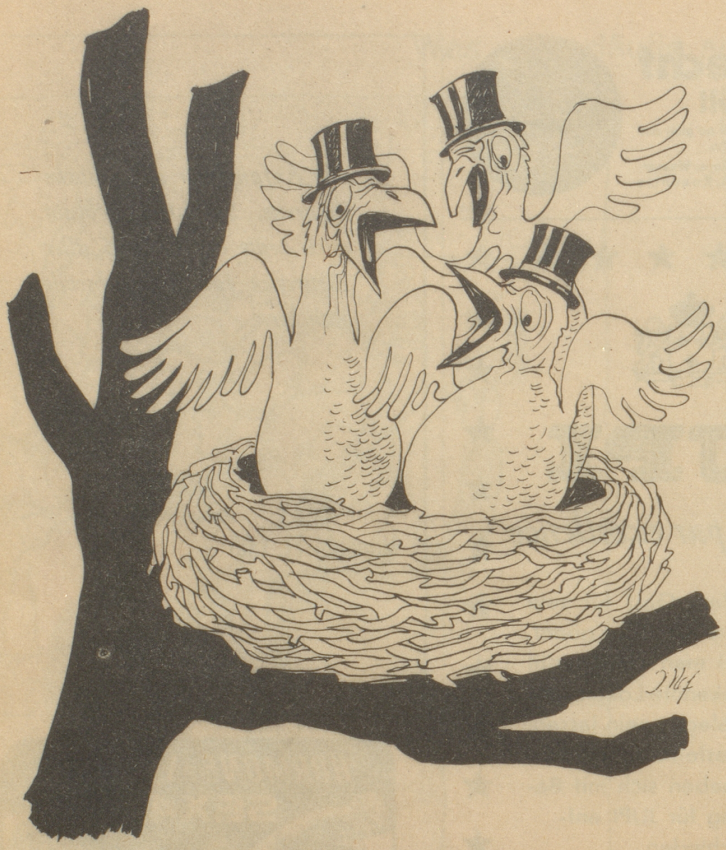
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Das Néstlé wird verteidigt

An Eustachius

Du bläsest trefflich die Eustachische Trompete
in einer Tonart, die man ganz vorzüglich nennt.
Dein Rat ist oftmals klüger als der Rat der Räte,
drum mach ich dir, Eustachius, mein Kompliment.

Mein Elternpaar vergaß, mich Adalbert zu taufen.
Allein, ich sehe darin wirklich keinen Grund
mein Lockenhaar, das mir noch blieb, zu raufen.
Als simpler Alfred tu ich meine Meinung kund.

Du warst in Innsbruck jüngst und blühtest aus Ruinen,
wie du dem lieben Adalbert und uns beschriebst.
Ich nehme an, du gingst, der Charitas zu dienen
und transferiertest Dinge, die du gleichfalls liebst.

Dies ist ein löblich Tun, ich will dich dafür preisen.
Auf Postcheckkonto trug auch ich mein Scherflein bei.
Man soll die Kinder ohne Unterschiede speisen,
ob rot ihr Vater oder braun gewesen sei.

Doch etwas soll man nicht: Nicht Parallelen ziehen
von welschen H.... zu der braunen Stiefelmacht,
die nicht nur samt den Metzen, gleich wie sie, gediehen,
nein: Die dazu noch Millionen umgebracht!

Ich werde meinen Fluch erst dann gen Himmel senden,
wenn man erneut von Geiselmorden hören muß.
Daß fesche Madeln fest in alliierten Händen,
das läßt mich kühl; 's ist beider Vorteil und Genuß.

Nicht etwa, daß ich fände, was Besetzer treiben,
sei gut und harmlos und für die Besetzten nett!
Doch daß die Menschen leider ewig Menschen bleiben,
das änderst weder du, mein Freund, noch AbisZ.

Zur AHV

Wir wollen sein -----
Ja, was denn nur?
Ein Volk von Brüdern?
Keine Spur!

Vielleicht — gewiß
in der Gefahr,
als Kriegsgespenst
im Anzug war.

Das ist vorbei.
Und endlich Ruh'.
Die Pforte - -
notgesprengt - - fällt zu.

Du fühlst dich wohl
bei leichter Last
und weißt nicht,
daß du Brüder hast.

Was gehn dich an
die vielen andern,
die sorgbeladen
mühsam wandern.

Warum denn auch
für lange Zeiten,
dem, der viel später kommt
den Weg bereiten.

Das Lied der Freiheit tönt.
In Worten - - schön und viel - -!
Nur eben: Worte!
Worte sind noch nicht das Ziel.

Wir wollen sein -------
Wir möchten's wirklich sehr ------

Wir sind's - - mit Herz und Hand - -
Das wäre mehr!

's Frohmüetli

Neu

Im «Sport» lese ich: «Beinahe schuf der Lausanner Student S. eine Sensation im Kugelstoßen. Aus dem Militärdienst kommend, ohne große Vorbereitung, aber in körperlich blendender Form, flog die Kugel jedesmal über 13 m.»

Wirklich eine Sensation, die aus dem Militärdienst kommende Kugel! Lix

Aus den eidgenössischen Räten

Im Nationalrat kam es während der Junisession zu einem Elektrokesseltreiben gegen den Chef des Finanzdepartements. Es war duttweilig und be-trüb-lich zugleich, dieses Spiel um die Vollmacht und um die Nationalratssessel im Herbstlaub der Wahlen. —

+

Es ist ungewöhnlich, wenn ein Bratschi erste Geige in einem Tedeum «Ora pro Nobs» spielt.

+

75 Vampire saugen dem Militärbudget durch Düsen das Blut aus den Adern!

+

In einem aufge-weck-ten Geiste des Föderalismus walkerte der Ständerat die Revision der Wasserrechte durch. Chräjebüehl

Aus einem Vortrag

«Kurz vor dem Krieg, als sich das Unternehmen zu konsolidieren begann, brach der Krieg aus.» ... per.

Der würdige Rahmen zum würdigen Menü
ist die altfranzösische Weinstube
ZÜRICH
im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 27 23 33
Großer P-Platz Hans König jun.